



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Die Juden. Der Schatz. Miss Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm.

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

4. Auftritt. v. Tellheim. Just.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64853)

nimmermehr! Eher muß die Dame das Quartier wieder räumen. Der Herr Major kann ihr, will ihr sein Zimmer nicht lassen; das Zimmer ist sein; sie muß fort; ich kann ihr nicht helfen. — Ich gehe, gnädiger Herr — —

v. Tellheim. Freund, nicht zwei dumme Streiche für einen! Die Dame muß in dem Besitze des Zimmers bleiben —

Der Wirt. Und Ihre Gnaden sollten glauben, daß ich aus Mißtrauen, aus Sorge für meine Bezahlung — —? Als wenn ich nicht wüßte, daß mich Ihre Gnaden bezahlen können, sobald Sie nur wollen. — — Das versiegelte Beutelchen, — fünfhundert Thaler Louisdor stehet drauf, — — welches Ihre Gnaden in dem Schreibepulte stehen gehabt, — — ist in guter Verwahrung. —

v. Tellheim. Das will ich hoffen, so wie meine übrige Sachen. — Just soll sie in Empfang nehmen, wenn er Ihnen die Rechnung bezahlt hat. — —

Der Wirt. Wahrhaftig, ich erschrak recht, als ich das Beutelchen fand. — Ich habe immer Ihre Gnaden für einen ordentlichen und vorsichtigen Mann gehalten, der sich niemals ganz ausgibt. — — Aber dennoch — — wenn ich bar Geld in dem Schreibepulte vermutet hätte — —

v. Tellheim. Würden Sie höflicher mit mir verfahren sein. Ich verstehe Sie. — Gehen Sie nur, mein Herr; lassen Sie mich; ich habe mit meinem Bedienten zu sprechen. — —

Der Wirt. Aber, gnädiger Herr — —

v. Tellheim. Komm, Just, der Herr will nicht erlauben, daß ich dir in seinem Hause sage, was du thun sollst. — —

Der Wirt. Ich gehe ja schon, gnädiger Herr! — Mein ganzes Haus ist zu Ihren Diensten.

4. Auftritt.

v. Tellheim. Just.

Just (der mit dem Fuße stampft und dem Wirte nachspuckt). Pfui!

v. Tellheim. Was gibt's?

Just. Ich ersticke vor Bosheit.

v. Tellheim. Das wäre so viel als an Vollblütigkeit.

Just. Und Sie, — Sie erkenne ich nicht mehr, mein Herr. Ich sterbe vor Ihren Augen, wenn Sie nicht der Schutzengel dieses hämischen, unbarmherzigen Räckers sind! Trotz Galgen und Schwert und Rad hätte ich ihn — hätte

ich ihn mit diesen Händen erdrosseln, mit diesen Zähnen zerreißen wollen. —

v. Tellheim. Bestie!

Just. Lieber Bestie als so ein Mensch!

v. Tellheim. Was willst du aber?

Just. Ich will, daß Sie es empfinden sollen, wie sehr man Sie beleidiget.

v. Tellheim. Und dann?

Just. Daß Sie sich rächten. — Nein, der Kerl ist Ihnen zu gering. —

v. Tellheim. Sondern, daß ich es dir auftrüge, mich zu rächen? Das war von Anfang mein Gedanke. Er hätte mich nicht wieder mit Augen sehen und seine Bezahlung aus deinen Händen empfangen sollen. Ich weiß, daß du eine Handvoll Geld mit einer ziemlich verächtlichen Miene hinwerfen kannst. —

Just. So? eine vortreffliche Rache! —

v. Tellheim. Aber die wir noch verschieben müssen. Ich habe keinen Heller bares Geld mehr! ich weiß auch keines aufzutreiben.

Just. Kein bares Geld? Und was ist denn das für ein Beutel mit fünfhundert Thaler Louisdor, den der Wirt in Ihrem Schreibpulte gefunden?

v. Tellheim. Das ist Geld, welches mir aufzuheben gegeben worden.

Just. Doch nicht die hundert Pistolen, die Ihnen Ihr alter Wachtmeister vor vier oder fünf Wochen brachte?

v. Tellheim. Die nämlichen, von Paul Wernern. Warum nicht?

Just. Diese haben Sie noch nicht gebraucht? Mein Herr, mit diesen können Sie machen, was Sie wollen. Auf meine Verantwortung —

v. Tellheim. Wahrhaftig?

Just. Werner hörte von mir, wie sehr man Sie mit Ihren Forderungen an die Generalkriegeskasse aufzieht. Er hörte —

v. Tellheim. Daß ich sicherlich zum Bettler werden würde, wenn ich es nicht schon wäre. — Ich bin dir sehr verbunden, Just. — Und diese Nachricht vermochte Wernern, sein bißchen Armut mit mir zu teilen. — Es ist mir doch lieb, daß ich es erraten habe. — Höre, Just, mache mir zugleich auch deine Rechnung; wir sind geschiedene Leute. —

Just. Wie? Was?

v. Tellheim. Kein Wort mehr; es kommt jemand. —